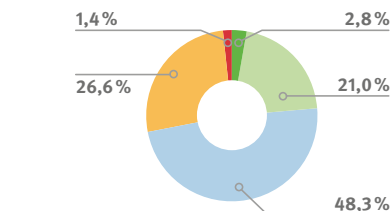


Aktuelle Lage am Zertifikatemarkt aus Sicht von Beratern und Emittenten

Wie beurteilen Sie die Vertriebssituation für Zertifikate in den vergangenen vier Wochen?

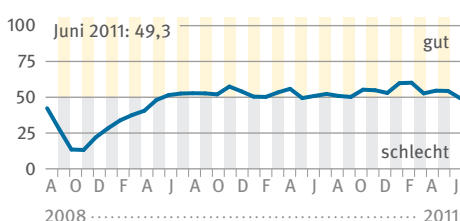
Berater

Aktuelle Lage



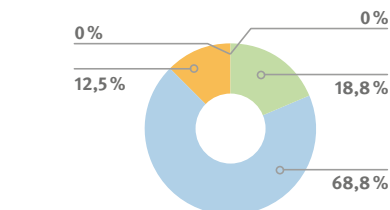
■ sehr gut ■ eher gut ■ zufriedenstellend ■ eher schlecht ■ sehr schlecht

Entwicklung seit August 2008 in Prozent



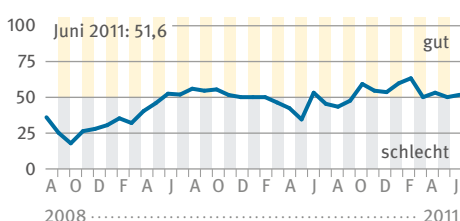
Emittenten

Aktuelle Lage



■ sehr gut ■ eher gut ■ zufriedenstellend ■ eher schlecht ■ sehr schlecht

Entwicklung seit August 2008 in Prozent



Erwartung der Berater zur Entwicklung ausgewählter Aktien- und Rohstoffmärkte

Welche Performance erwarten Sie von folgenden Basiswerten bis Ende des Jahres?

Basiswert	sehr stark (> 25%) (> 12,5%)*	stark (10 bis 25%) (5 bis 12,5%)*	leichtes + (0 bis 10%) (0 bis 5%)*	leichtes - (0 bis -10%) (0 bis -5%)*	schwach (-10 bis -25%) (-5 bis -12,5%)*	sehr schwach (< -25%) (< -12,5%)*	Trend**
Euro Stoxx 50	1,4	23,9	52,1	19,0	2,8	0,7	↗
Gold	2,2	22,2	48,9	22,2	3,0	1,5	↗
Dax	1,4	15,5	60,6	21,1	0,7	0,7	↗
S&P 500	–	22,5	49,3	24,6	3,6	–	↗
Nikkei	0,7	11,9	59,3	26,7	1,5	–	↗
Euro / Dollar	1,4	10,7	52,1	26,4	8,6	0,7	→
Bund Future	0,7	8,6	33,6	48,6	8,6	–	↓
Öl	3,0	4,4	37,8	34,1	17,8	3,0	↗

Anteil der Nennungen in Prozent * bei Bund/Euro ** 2012 vs. Ende 2011

Quelle: DZB

Die gefragtesten Anlagethemen der Berater im Juni

Welche Investmentthemen sind für Ihre Kunden interessant und welcher Zertifikatetyp ist dabei besonders geeignet?

Anlagethema	Anteil	vs. Vormonat	Garantie	Bonus/Express	Discount/Aktienanl.	Outperformance	Index/Basket	uninteressant
Deutsche Aktien	74,7	-3,0	21,6	21,6	48,3	1,7	3,4	3,4
Inflation	59,9	2,2	52,0	6,1	3,1	4,1	14,3	20,4
Gold	47,2	-0,5	27,2	17,4	3,3	5,4	28,3	18,5
Standardindizes	43,7	-6,3	29,1	29,1	18,2	2,7	14,5	6,4
Rohstoffe	43,0	-16,3	40,6	18,8	3,1	7,3	19,8	10,4
Emerging Markets	32,4	-10,7	31,3	15,7	8,4	3,6	21,7	19,3
BRIC	25,4	-5,4	35,8	13,6	3,7	7,4	19,8	19,8
Ern. E./Solarwerte	25,4	-15,4	29,9	11,7	3,9	3,9	22,1	28,6

Mehrere Nennungen möglich, Anteil der Nennungen in Prozent

Quelle: DZB

Stimmung unter Beratern trübt sich ein

Das Absatzklima im Vertrieb von Zertifikaten und anderen strukturierten Wertpapieren hat sich im Juni weiter eingetrübt. Vor allem unter den Beratern lastet das unsichere Börsenumfeld auf der Stimmung. Der Index für die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage sank bei Anlageberatern auf 49,3 von 100 möglichen Punkten und fiel damit zum ersten Mal seit Mai 2010 wieder unter die 50-Punkte-Trennlinie zwischen überwiegend positiver und überwiegend negativer Lagebewertung. Knapp oberhalb dieser Wendemarke blieb die Stimmungsbewertung der Emittenten, die mit 51,6 Punkten sogar etwas besser ausfiel als im Vormonat.

Anleger wenden sich von Aktien ab

Maßgeblichen Anteil an der eingetrübten Stimmung hat die zunehmende Risikoaversion der Beratungskunden. Bei der Einschätzung der Berater zu den derzeit für ihre Kunden interessanten Anlagethemen fiel die Zahl der Nennungen in beinahe allen Segmenten deutlich unter die Werte des Vormonats zurück. Die stärksten Rückgängen verzeichneten spekulativere Aktienthemen wie Erneuerbare Energien (-15,4 Punkte) und Emerging Markets (-10,7). Noch stärker brach das wahrgenommene Kundeninteresse allerdings bei Rohstoffen ein, die noch im Mai am zweithäufigsten als interessantes Anlagethema genannt wurden. Im Juni sackte die Zahl der Nennungen um mehr als 16 Punkte auf nur noch 43 Prozent ab. Top-Themen bleiben Deutsche Aktien, Inflation und Gold. Dies deckt sich mit der Markterwartung der Berater, die vor allem beim Euro Stoxx aber auch bei Gold und beim Dax bis zum Jahresende das stärkste Kurspotenzial sehen. Beim Dax werden bis Ende 2011 eher moderate Gewinne erwartet, die nach Einschätzung der Berater 2012 dann ausgebaut werden könnten. DZB

DZB Zertifikate-Plenum

Das DZB Zertifikate-Plenum basiert auf einer monatlichen Umfrage unter Anlageberatern und Zertifikateemittenten, die in anonymisierter Form durchgeführt wird. Am aktuellen Plenum waren 16 Emittenten und 143 Berater aus allen Institutsgruppen beteiligt. Gut ein Drittel der Teilnehmer gehörten dem Genossenschaftssektor an. Jeweils rund ein Viertel kamen aus Sparkassen und von Privatbanken. Die Übrigen arbeiten bei Vermögensverwaltern und freien Vertrieben.